

**Winter 2025/2026**

# **Konjunkturtendenzen**

**Wirtschaftslage Schweiz**

Der vollständige Bericht wird am 16. Dezember 2025 publiziert.

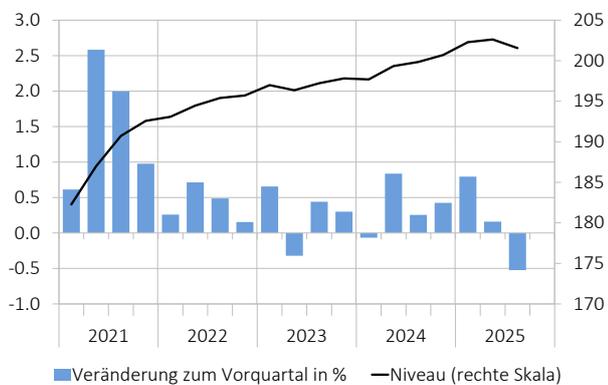
# Wirtschaftslage Schweiz

## Überblick

Im 3. Quartal 2025 ist das Sportevent-bereinigtes BIP der Schweiz um 0,5 % zurückgegangen, nach einem verhaltenen Wachstum von 0,2 % im Vorquartal (Abbildung 1).<sup>1, 2</sup>

**Abbildung 1: BIP**

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Das negative 3. Quartal ist im Kontext der erhöhten Datenvolatilität im bisherigen Jahresverlauf zu interpretieren. Auf starke Anstiege der Exporte von chemisch-pharmazeutischen Produkten folgte eine entsprechende Kompensation. Im 3. Quartal trug die chemisch-pharmazeutische Industrie entsprechend auch massgeblich zum Rückgang des BIP bei sowie zum negativen Aussenbeitrag.<sup>3</sup> Daneben lastete ein nicht konjunkturell bedingter Wertschöpfungsrückgang in der Energieproduktion auf dem Quartalergebnis des Industriesektors. Schliesslich bremsen ab August die US-Zusatzzölle in Höhe von 39 % die betroffenen Exportrubriken, etwa im Bereich der Maschinen und der Präzisionsinstrumente.<sup>4</sup>

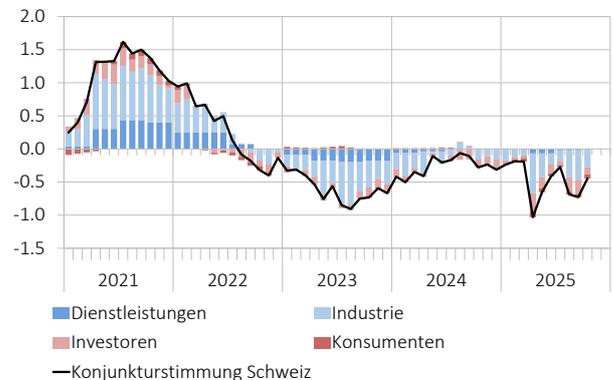
Das unterdurchschnittliche Wachstum des Dienstleistungssektors vermochte den Wertschöpfungsrückgang

im Industriesektor nicht zu kompensieren. Dies widerspiegelt sich am Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung ging im Industriesektor zurück und stagnierte bei den Dienstleistungen. Vorausschauende Arbeitsmarktindikatoren lassen für die nahe Zukunft keine Aufhellung erwarten.

Generell stellt sich die Stimmungslage aktuell heterogen dar. So verharrt die Schweizer Konjunkturstimmung weiterhin deutlich unter dem langfristigen Mittel (Abbildung 2). Andere Indikatoren haben sich am aktuellen Rand hingegen erheblich aufgehellt; auch der wöchentliche Index der Wirtschaftsaktivität war zuletzt aufwärtsgerichtet.

**Abbildung 2: Konjunkturstimmung Schweiz**

Index und Beiträge



Quelle: SECO

Die jüngst von den USA angekündigte Begrenzung des länderspezifischen Zusatzzolls auf Schweizer Produkte auf maximal 15 %<sup>5</sup> stellt eine erhebliche Erleichterung für direkt betroffene Unternehmen und Wirtschaftsbereiche dar, etwa in der MEM- und in der Uhrenindustrie. Damit fällt im US-Markt ein gewichtiger Wettbewerbsnachteil gegenüber Unternehmen in der EU und anderen Ländern weg. Die Planungssicherheit wird gestärkt. Allerdings

<sup>1</sup> Damit bestätigt sich die Schnellschätzung vom 17. November. Nicht Sportevent-bereinigt: -0,5 % im 3. Quartal, nach +0,2 % im 2. Quartal.

<sup>2</sup> Im Folgenden werden Veränderungsdaten ggü. dem Vorquartal der realen, saison- und kalenderbereinigten sowie (wo zutreffend) Sportevent-bereinigten volkswirtschaftlichen Aggregate beschrieben. Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Dienstleistungsexporte und -importe. Redaktionsschluss Kapitel « Wirtschaftslage Schweiz »: 22. November 2025.

<sup>3</sup> Aussenbeitrag unter Ausschluss der Wertsachen, welche nicht direkt BIP-relevant sind.

<sup>4</sup> Bezogen auf nominale Daten, da keine länderspezifischen Deflatoren für die Berechnung realer Daten zur Verfügung stehen.

<sup>5</sup> <https://www.news.admin.ch/de/newnsb/EUhpFWGrZhLKPQaSuslrp>.

bleibt die globale Wirtschaftslage herausfordernd. Die aktuellen Daten aus dem europäischen Umland zeigen eine verhaltene Wachstumsschwäche an.<sup>6</sup>

## Bruttoinlandprodukt

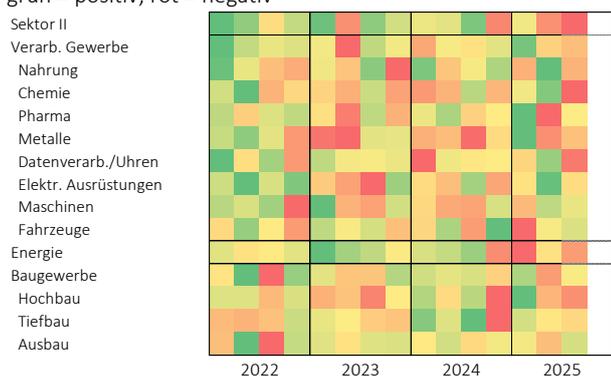
### Produktion

Im 3. Quartal 2025 schrumpfte das Sportevent-bereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz um 0,5 %, nach +0,2 % im 2. Quartal 2025 (Abbildung 1 sowie S. 8; nicht Sportevent-bereinigt: -0,5 %).

Das **chemisch-pharmazeutische Gewerbe** (-7,9 %) trug im 3. Quartal massgeblich zum BIP-Rückgang bei. Diese Entwicklung ist im Kontext der Volatilität des Aussenhandels in den vergangenen Quartalen einzuordnen. Auf starke Anstiege der Ausfuhren chemisch-pharmazeutischer Produkte, geprägt auch von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik, folgte in den vergangenen Monaten eine Kompensation. In den **übrigen Branchen des verarbeitenden Gewerbes** (+0,6 %) nahm die Wertschöpfung indessen leicht zu. Die Umsätze der einzelnen Branchen entwickelten sich abermals heterogen. Positiv verliefen sie in der Fahrzeug- und Maschinenindustrie. Umsatzrückgänge verzeichneten hingegen die Bereiche der Datenverarbeitungsgeräte und Uhren, der elektrischen Ausrüstungen sowie der Metallverarbeitung (Abbildung 3).

### Abbildung 3: Umsätze in der Industrie

Nominal, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal:  
grün = positiv; rot = negativ

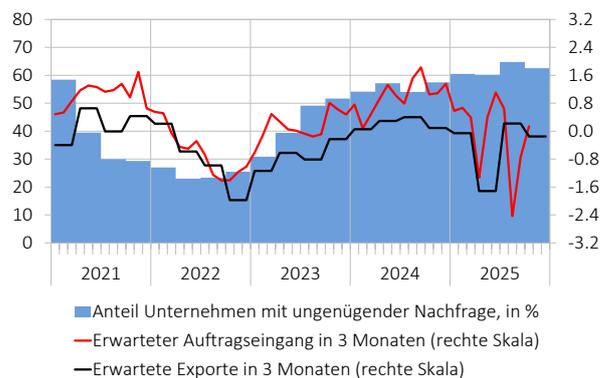


Die bisher verfügbaren Indikatoren für das 4. Quartal deuten weiterhin auf eine verhaltene Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe. Beispielsweise verharrte der PMI Industrie im Oktober unter der Wachstumsschwelle

von 50 Punkten; er signalisiert damit keine klare Erholungstendenz.<sup>7</sup> Positiv zu werten ist, dass sich die Warenexporte im Oktober stabilisierten, insgesamt bleibt die Exportdynamik aber schwach.<sup>8</sup> Entsprechend ist die Stimmung bei den exportorientierten Unternehmen weiterhin gedämpft. Nach dem Einbruch im August hat sich der KOF-Geschäftslageindikator zuletzt wieder etwas aufgehellt, er liegt aber weiterhin unter dem Niveau der Vormonate.<sup>9</sup> Aus den Umfragen der KOF geht hervor, dass sich insbesondere die Erwartungen für Auftragseingänge verbessert haben. Die Erwartungen bezüglich der Exporte hingegen bleiben zurückhaltend. Ein grosser Anteil der Unternehmen (mehr als 60 %) nennt immer noch eine ungenügende Nachfrage als wichtigsten limitierenden Produktionsfaktor (Abbildung 4).

### Abbildung 4: Indikatoren zur Industrieentwicklung

Saldo, saisonbereinigt, standardisiert



Im **Baugewerbe** (-0,6 %) ging die Wertschöpfung im 3. Quartal erneut zurück. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau waren die Umsätze rückläufig. Stützend wirkte indessen das Ausbaugewerbe. In der zuletzt stark volatilen **Energiebranche** (-13,9 %) zeigte sich im 3. Quartal eine nicht konjunkturell bedingte Schwäche: Zwischen Juli und September kam es bei drei der vier verbleibenden Atomkraftwerke zeitweise zu Produktionsunterbrechungen. In der Summe lieferte der **2. Sektor** einen deutlich negativen Beitrag in der Höhe von -0,8 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum.

<sup>6</sup> Gemäss Schnellschätzung vom 14. November. Für die USA stehen derzeit aufgrund des « government shutdown » keine aktuellen BIP-Daten zur Verfügung.

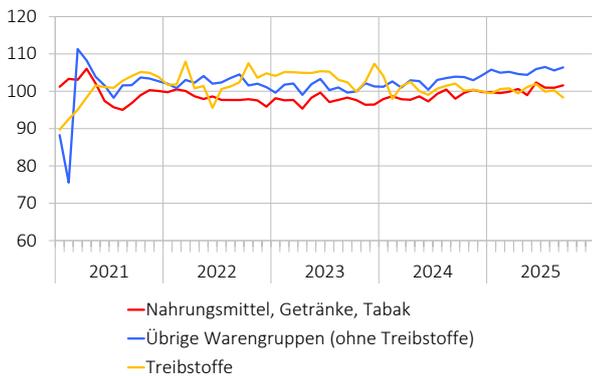
<sup>7</sup> <https://www.procure.ch/magazin/artikel/pmi-oktober-2025-industrie-trotzt-schwierigem-umfeld-1>.

<sup>8</sup> <https://www.news.admin.ch/de/newsb/NkbkVN4NmCHvqR7RNpkiS>.

<sup>9</sup> <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/kof-news/2025/09/kof-geschaeftslage-situation-bleibt-angespannt.html>.

Der **Dienstleistungssektor** expandierte im 3. Quartal 2025 nur unterdurchschnittlich, die einzelnen Branchen entwickelten sich heterogen. Das fünfte Quartal in Folge verzeichnete der **Handel** (+1,6 %) ein positives Quartalswachstum. Der **Detailhandel** (-0,1 %) stagnierte indessen praktisch. Während die Umsätze im Bereich « Treibstoffe » zurückgingen, stiegen sie in den übrigen Sparten an (Abbildung 5). Gemäss der KOF-Umfrage von Oktober im Detailhandel sind die Detailhändler wieder etwas zuversichtlicher als in den beiden Vormonaten, was die Umsatzentwicklung in der nahen Zukunft betrifft.

**Abbildung 5: Detailhandelsumsätze**  
Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2021 = 100



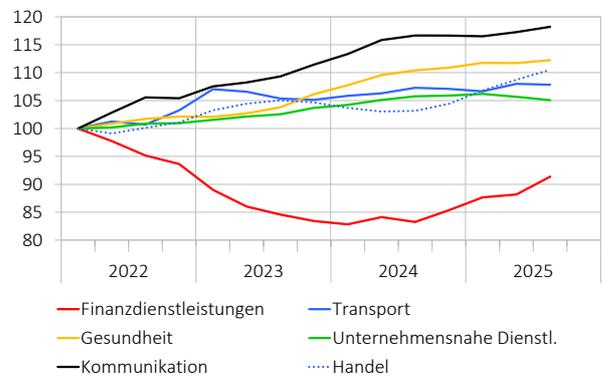
Quelle: BFS

Im **Gastgewerbe** (+1,4 %) nahm die Wertschöpfung im 3. Quartal zu. Die Hotels verzeichneten sowohl bei den inländischen wie auch den ausländischen Gästen einen Anstieg der Logiernächte. Damit in Einklang nahm der Personentransport zu. Die **Transportbranche** (-0,1 %) als Ganzes verzeichnete jedoch einen Rückgang, da aufgrund der verhaltenen Industrieentwicklung die transportierten Frachtmengen insgesamt bescheiden blieben. Diese Entwicklung setzte sich bis zuletzt im Oktober fort.

Die übrigen Dienstleistungsbereiche entwickelten sich gemischt (Abbildung 6). Getragen von einem Anstieg beim Zins- und Kommissionsgeschäft, nahm die Wertschöpfung der **Finanzdienste** (+3,6 %) überdurchschnittlich stark zu. Auch das **Gesundheits- und Sozialwesen** (+0,5 %) sowie die **Kommunikationsbranche** (+0,8 %) verzeichneten Wertschöpfungszuwächse. Hingegen ging die

Wertschöpfung bei den **unternehmensnahen Dienstleistungen** (-0,6 %) das zweite Quartal in Folge zurück. Ebenfalls rückläufig war die Wertschöpfung in der **öffentlichen Verwaltung** (-0,6 %).

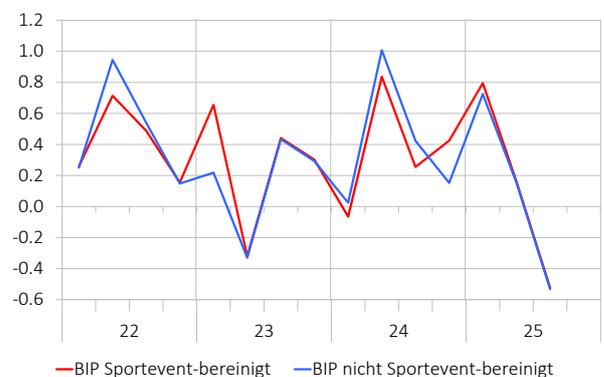
**Abbildung 6: Wertschöpfung Dienstleistungsbranchen**  
Real, saisonbereinigt, 1. Quartal 2022 = 100



Quelle: SECO

Die Effekte der grösseren internationalen Sportveranstaltungen des Jahres 2024 sind bereits im 1. Quartal 2025 ausgelaufen, und im laufenden Jahr finden keine solchen Events statt. Entsprechend fällt die Wachstumsrate des Sportevent-bereinigten BIP im 3. Quartal gleich aus wie jene des nicht Sportevent-bereinigten BIP (Abbildung 7).

**Abbildung 7: BIP und internationale Sportgrossanlässe**  
Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %



Quelle: SECO

## Verwendung

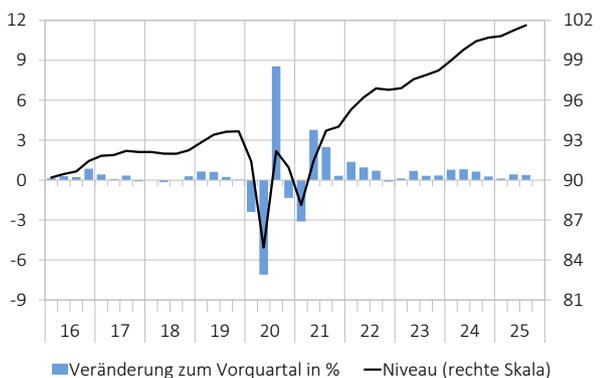
### Konsum

Der **private Konsum** wuchs im 3. Quartal um durchschnittliche 0,4 %, ähnlich wie im Vorquartal (Abbildung 8 sowie S. 9 f.)<sup>10</sup>.

Für die bedeutenden Rubriken « Gesundheit » sowie « Wohnen und Energie » wurde mehr ausgegeben. Zudem stieg die Nachfrage in den Detailhandelsrubriken insgesamt an, wobei insbesondere Nahrungsmittel und Mobiliar überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten. Auch die Ausgaben für Transport entwickelten sich im Zuge steigender Bahn- und Flugverkehrszahlen positiv. Die Auslagen für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste nahmen ebenfalls weiter zu, was sich in einem Anstieg der Logiernächte inländischer Gäste widerspiegelte. Hingegen gaben die Konsumentinnen und Konsumenten weniger für Freizeit, Sport und Kultur aus.

#### Abbildung 8: Privater Konsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



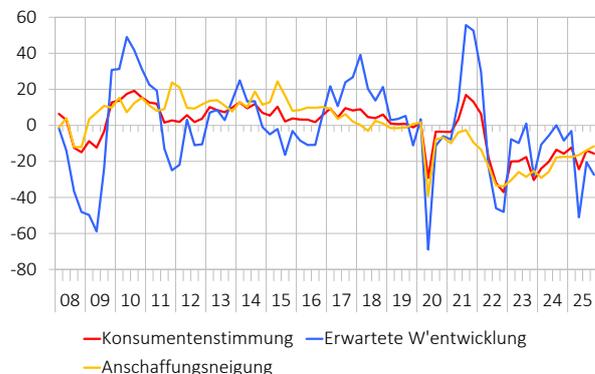
Vor dem Hintergrund der Konjunkturentwicklung und des anspruchsvollen handelspolitischen Umfelds hat sich die Schweizer Konsumentenstimmung im Oktober verschlechtert (Abbildung 9).<sup>11</sup> Die Stimmungseintrübung geht dabei massgeblich auf die negativeren Erwartungen für die wirtschaftliche Entwicklung zurück. Diese haben in den vergangenen Monaten deutlich auf die Zollpolitik der USA reagiert.<sup>12</sup> Mit der jüngsten Absichtserklärung Schweiz - USA,<sup>13</sup> welche eine Begrenzung des US-Zolls auf Schweizer Produkte vorsieht, deutete sich auf Wochenfrequenz zuletzt eine Aufhellung dieser Erwartungen an.

Die Erwartungen der Befragten für die eigene finanzielle Lage und für die Neigung zu grösseren Anschaffungen haben sich in den vergangenen Monaten hingegen stabiler entwickelt, im Einklang mit den tiefen Inflationsraten.

Dies stimmt für die Konsumententwicklung in naher Zukunft vorsichtig zuversichtlich.

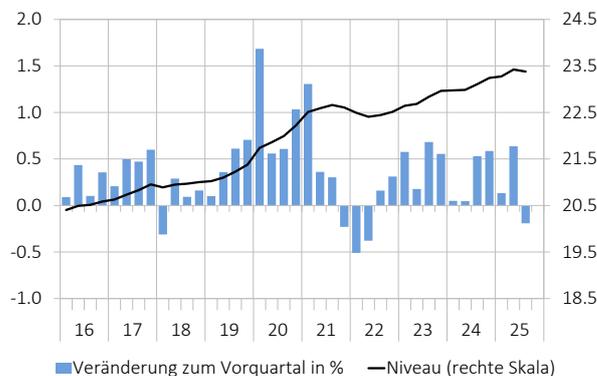
#### Abbildung 9: Konsumentenstimmung

Index und Teilindizes, Mittelwert 2008–2024 = 0



#### Abbildung 10: Staatskonsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die **Konsumausgaben des Staats** sanken im 3. Quartal um 0,2 % (Abbildung 10). Weitere Preissteigerungen sowie ein rückläufiges Beschäftigungswachstum im Bildungsbereich führten zu einem Rückgang der realen Ausgaben.

### Investitionen

Die **Bauinvestitionen** gingen im 3. Quartal um 0,2 % zurück (Abbildung 11). Während die Investitionen im gewerblichen Hochbau erneut rückläufig waren, kamen positive Impulse vom Wohn- und Tiefbau.

<sup>10</sup> Inkl. Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

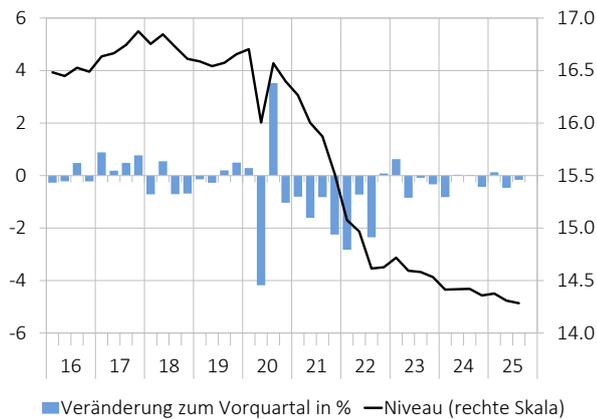
<sup>11</sup> [www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung](https://www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung); saisonbereinigte Zeitreihen erhältlich unter: « Daten ab 1972 ».

<sup>12</sup> Vgl. <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2025/06/zoelle-daempfen-konsumentenstimmung/>.

<sup>13</sup> <https://www.news.admin.ch/de/newnsb/EUhpFWGrZhLKPQaSuslrB>.

**Abbildung 11: Bauinvestitionen**

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken

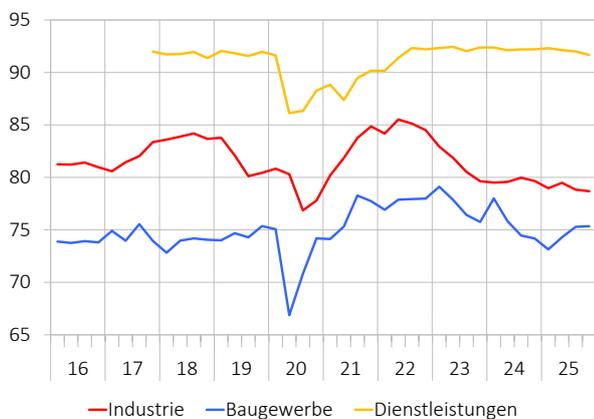


Quelle: SECO

Im 4. Quartal schätzten die Unternehmen ihre Kapazitätsauslastung (Abbildung 12) leicht höher ein als noch im Vorquartal und meldeten per saldo einen etwas höheren Auftragsbestand (Abbildung 13). Als Produktionshemmnis wird der Arbeitskräftemangel weiterhin am häufigsten genannt, gefolgt von einer mangelnden Nachfrage. Die Firmen rechnen jedoch damit, dass sowohl die Nachfrage als auch die Bauaktivität in den kommenden Monaten deutlich anziehen.

**Abbildung 12: Kapazitätsauslastung**

Saisonbereinigt, in %

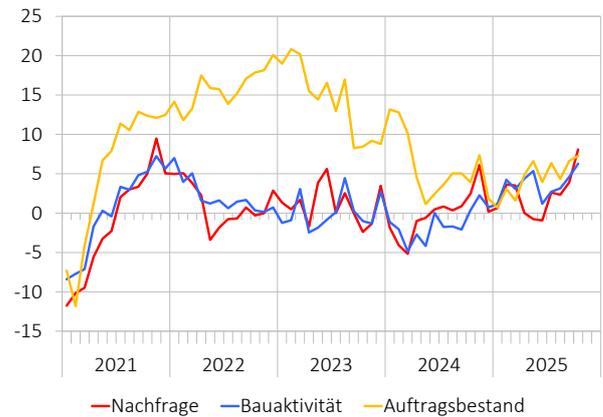


Quelle: KOF

Die Fundamentaldaten und die mittelfristigen Aussichten für den Schweizer Immobilienmarkt bleiben günstig. So dürfte die Bevölkerung bis zum Ende des 3. Quartals weitergewachsen sein, was die Nachfrage nach Wohnraum stützt. Gleichzeitig ist der Bestand an leer stehenden Wohnungen tief: Die Leerwohnungsziffer erreichte 2025 den niedrigsten Stand seit 2013 und signalisiert damit einen anhaltend hohen Bedarf. Vor diesem Hintergrund dürften die Angebotsmieten weiter steigen, wodurch Renditeliegenschaften für Investoren wieder an Attraktivität gewinnen.

**Abbildung 13: Stimmung im Baugewerbe**

Saldo, saisonbereinigt; Nachfrage, Bauaktivität: Erwartungen für die nächsten drei Monate

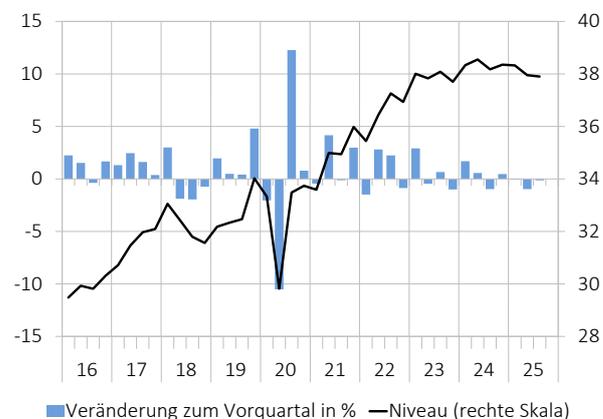


Quelle: KOF

Die **Ausrüstungsinvestitionen** gingen im 3. Quartal um 0,1 % zurück (Abbildung 14). Insbesondere sanken die Investitionen in EDV, EDV-Dienstleistungen, Maschinen sowie Flugzeuge. Dies wurde durch Anstiege bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in Autos teilweise kompensiert.

**Abbildung 14: Ausrüstungsinvestitionen**

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Das Investitionsklima hat sich zuletzt etwas aufgehellt. Laut KOF-Umfragen verbesserte sich die Stimmung in der Industrie im Oktober (Abbildung 4), dies trotz weiterhin tiefer Kapazitätsauslastung (Abbildung 12). Insbesondere haben sich die Erwartungen der Unternehmen für die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr aufgehellt. Jedoch wird nach wie vor die fehlende Nachfrage als grösstes Produktionshemmnis (Abbildung 4) genannt. Oft angeführt wurden bis zuletzt ausserdem « andere Faktoren », worunter u. a. auch die erhöhte Unsicherheit im Zusammenhang mit der Zollpolitik der US-Regierung fallen dürfte. Dem dürfte die jüngste Absichtserklärung Schweiz - USA zu den US-Zusatzzöllen entgegenwirken.

Im Dienstleistungssektor trübten sich die Einschätzung der Geschäftslage laut KOF-Umfragen im Oktober etwas ein, die Erwartungen hingegen hellten sich leicht auf. Einige Unternehmen berichten jedoch weiterhin von einer unzureichenden Nachfrage. Die Kapazitätsauslastung in diesem Sektor sank leicht, sie liegt aber weiter auf einem hohen Niveau (Abbildung 12). Insgesamt sprechen diese Faktoren gesamtwirtschaftlich für eine gedämpfte Investitionstätigkeit.

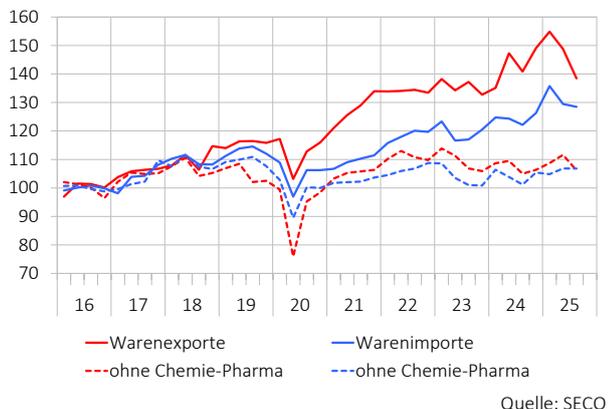
### Aussenhandel

Wie bereits im Vorquartal lieferte der Aussenhandel im 3. Quartal 2025 einen negativen Wachstumsbeitrag. Dazu trugen insbesondere rückläufige Warenexporte sowie steigende Dienstleistungsimporte bei (s. auch S. 9 f.).

Die **Warenexporte**<sup>14</sup> verzeichneten im 3. Quartal 2025 den stärksten Rückgang seit der Pandemie (-6,9 %) und fielen damit wieder auf das Niveau des Vorjahres zurück (Abbildung 15). Zu diesem Ergebnis trugen in erster Linie die Rubriken der chemischen und der pharmazeutischen Erzeugnisse bei, die das zweite Quartal in Folge deutlich zurückgingen. Auch die übrigen Warenexporte waren stark rückläufig und verzeichneten damit den ersten Rückgang seit vier Quartalen. Negative Impulse kamen insbesondere von den Rubriken Maschinen und Uhren, die dem schwierigen internationalen Umfeld besonders stark ausgesetzt sind.

### Abbildung 15: Aussenhandel mit Waren

Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2016 = 100

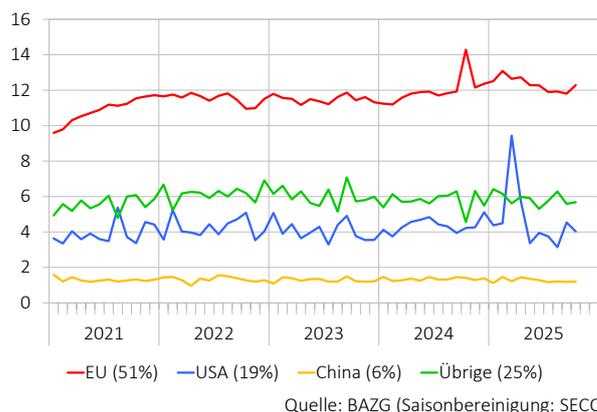


Die Betrachtung der Warenexporte nach Handelspartnern zeigt, dass sowohl die hohe Volatilität seit Jahresbeginn als auch die Rückgänge während der Sommermonate vor allem auf die Ausfuhren in die USA zurückzuführen sind (Abbildung 16). Während in der ersten Jahreshälfte die grosse Unsicherheit im Zusammenhang mit der

US-Zollpolitik zu erheblichen Vorzieheffekten geführt hat, belasten die von den USA eingeführten Importzölle von 39 % auf Schweizer Produkte gewisse Exportbranchen stark: So liegen etwa die Exporte von Maschinen und Präzisionsinstrumenten seit August unter dem Niveau in den Monaten davor. Die Exporte pharmazeutischer Erzeugnisse – die den Grossteil der Exporte in die USA ausmachen – haben sich hingegen im September und im Oktober erholt.

### Abbildung 16: Warenexporte nach Handelspartnern

Nominal, saisonbereinigt, in Millionen Franken, Anteil 2024 in Klammern



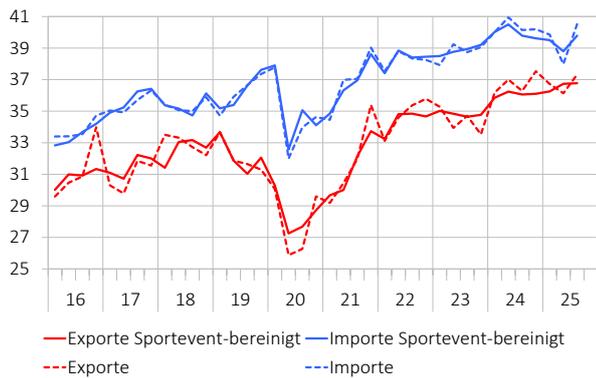
Die **Warenimporte** gingen im 3. Quartal ebenfalls das zweite Quartal in Folge zurück (-0,8 %; Abbildung 15). Den stärksten negativen Beitrag lieferten die pharmazeutischen Erzeugnisse, gefolgt von den Maschinen. Andere Rubriken wie die Landwirtschaftsgüter, die chemischen Erzeugnisse, die elektrischen Ausrüstungen sowie die Präzisionsinstrumente trugen hingegen positiv zum Ergebnis bei.

In den meisten Bereichen legten die **Dienstleistungsexporte** im 3. Quartal zu. Die Exporte der Nutzung von Lizenzen und Patenten gingen allerdings deutlich zurück. Insgesamt wuchsen die Dienstleistungsexporte deshalb mit 0,1 % kaum nach einem Wachstum von 1,3 % im Vorquartal (nicht Sportevent-bereinigt: 3,3 % nach -1,6 %; Abbildung 17). Der Rekordsommer bei den Logiernächten widerspiegelte sich in einer positiven Entwicklung der Fremdenverkehrsexporte (Abbildung 18). Insbesondere die europäischen Gäste trugen zum Wachstum bei. U. a. fungierte die Fussballeuropameisterschaft als Publikumsmagnet, aber auch im August und im September wurden deutlich mehr Übernachtungen von europäischen Gästen gezählt als noch im Vorjahr.

<sup>14</sup> Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, werden im Folgenden die Warenexporte und -importe ohne Wertsachen und Transithandel kommentiert. Aufgrund unterschiedlicher Definition und Deflationierung weichen die hier präsentierten Zahlen von denjenigen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit ab. Mit der Benchmark-Revision 2025 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wurde der Aussenhandel mit Waren auf die CPA-Nomenklatur umgestellt, vgl. <https://www.bazg.admin.ch/bazg/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/methoden-metadaten/metadaten/waren.html>. Die auf der Grundlage der CPA definierten Rubriken des Warenhandels enthalten verschiedentlich auch Wertsachen.

**Abbildung 17: Aussenhandel mit Dienstleistungen**

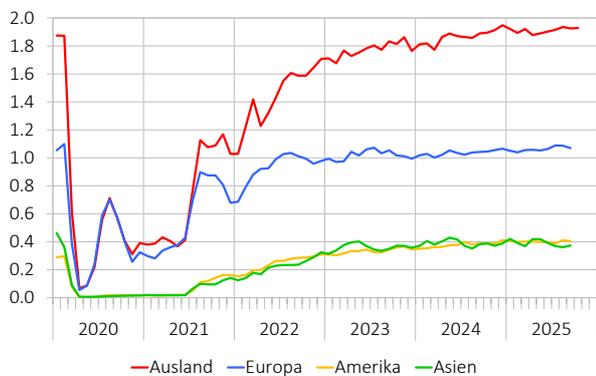
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

**Abbildung 18: Logiernächte nach Herkunft der Gäste**

Saisonbereinigt, in Mio.



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Die **Dienstleistungsimporte** stiegen im 3. Quartal breit über die Rubriken verteilt an und verzeichneten mit einem Wachstum von 2,5 % eine starke Gegenbewegung zum Rückgang des Vorquartals (-1,8 %). Diese Schwankung wurde durch verschiedene Rubriken getrieben. Die Importe der Nutzung von Lizenzen und Patenten sowie von Forschung und Entwicklung verzeichneten einen Rückgang im 2. Quartal, gefolgt von einem starken Anstieg im 3. Quartal. Zur Dynamik trugen aber auch Wartung und Reparaturdienste sowie Telekommunikations-, Computer- und Informationsdienste mit einer schwachen Entwicklung im 2. Quartal bei. An der positiven Entwicklung im 3. Quartal hatten dagegen die Transportdienste einen grossen Anteil.

Nicht Sportevent-bereinigt sind die Schwankungen im Quartalsverlauf akzentuierter (+6,7 % nach -4,7 %; Abbildung 17). Dies, weil im 2. Quartal verhältnismässig wenige Zahlungen im Zusammenhang mit Sportevents verbucht wurden und der Rückgang dadurch grösser ausfällt. Im 3. Quartal stiegen diese dann aber wieder stärker an.

Tabelle 1: Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

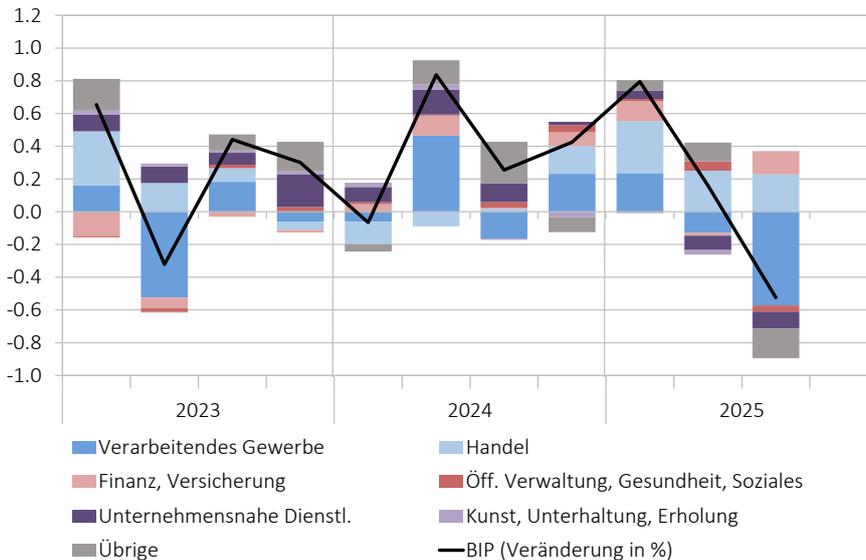
	24:4	25:1	25:2	25:3
<b>Bruttoinlandprodukt*</b>				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.4	0.8	0.2	-0.5
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.2	0.7	0.2	-0.5
Verarbeitendes Gewerbe	1.2	1.2	-0.7	-3.0
Baugewerbe	-0.1	0.5	-0.5	-0.6
Handel	1.2	2.3	1.8	1.6
Gastgewerbe	2.1	-1.3	1.0	1.4
Finanz, Versicherung	1.0	1.4	-0.2	1.6
Unternehmensnahe Dienstleistungen	0.1	0.3	-0.5	-0.6
Öffentliche Verwaltung	0.7	0.2	0.9	-0.6
Gesundheit, Soziales	0.5	0.8	0.0	0.5
Kunst, Unterhaltung, Erholung*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	-3.5	-1.0	-3.2	0.2
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	-25.8	-9.0	-4.4	-0.8
Übrige	-0.9	0.1	0.6	-1.2

\* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat «Kunst, Unterhaltung, Erholung».

Quelle: SECO

Abbildung 19: Beiträge der Branchen zum BIP-Wachstum

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

**Verarbeitendes Gewerbe:** « Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren », Noga 10–33; **Baugewerbe:** « Baugewerbe/Bau », Noga 41–43; **Handel:** « Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen », Noga 45–47; **Gastgewerbe:** « Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie », Noga 55–56; **Finanz, Versicherung:** « Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen », Noga 64–66; **Unternehmensnahe Dienstleistungen:** « Grundstücks- und Wohnungswesen » sowie « Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen » und « Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen », Noga 68–82; **Öffentliche Verwaltung:** « Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung », Noga 84; **Gesundheit, Soziales:** « Gesundheits- und Sozialwesen », Noga 86–88; **Kunst, Unterhaltung, Erholung:** « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Noga 90–93; **Übrige:** « Land-, Forstwirtschaft und Fischerei », Noga 01–03; « Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden », Noga 05–09; « Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung », Noga 35–39; « Verkehr und Lagerei », Noga 49–53; « Information und Kommunikation », Noga 58–63; « Erziehung, Unterricht », Noga 85; « Erbringung von sonstigen Dienstleistungen », Noga 94–96; « Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf », Noga 97–98; « Gütersteuern, Gütersubventionen ».

**Tabelle 2: Bruttoinlandprodukt gemäss Verwendungsansatz**

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

	24:4	25:1	25:2	25:3
<b>Bruttoinlandprodukt*</b>				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.4	0.8	0.2	-0.5
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.2	0.7	0.2	-0.5
Privater Konsum	0.3	0.1	0.4	0.4
Staatskonsum	0.6	0.1	0.6	-0.2
Ausrüstungsinvestitionen	0.5	-0.1	-1.0	-0.1
Bauinvestitionen	-0.4	0.1	-0.5	-0.2
Warenexporte ohne Wertsachen	3.4	7.2	-6.1	-4.2
sowie ohne Transithandel	5.8	3.9	-3.9	-6.9
Dienstleistungsexporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.1	0.4	1.3	0.1
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	3.4	-2.1	-1.6	3.3
Warenimporte ohne Wertsachen	3.4	7.5	-4.6	-0.8
Dienstleistungsimporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	-0.4	-0.3	-1.8	2.5
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.1	-0.8	-4.7	6.7

\* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte sowie -importe.

Quelle: SECO

**Tabelle 3: Beiträge zum BIP-Wachstum**

Real, saison- und (wo zutreffend) Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten

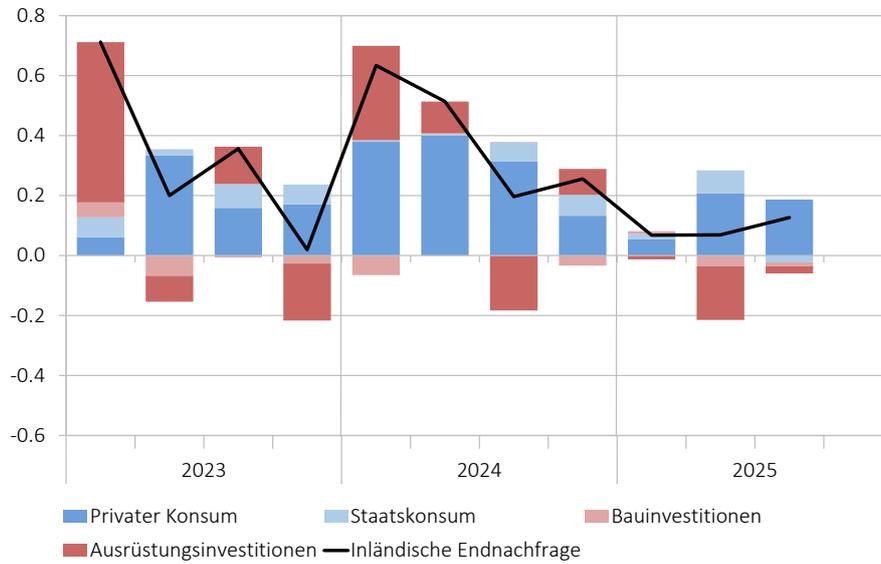
	2024:4	2025:1	2025:2	2025:3
Inländische Endnachfrage	0.3	0.1	0.1	0.1
Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz*	-0.3	-0.3	0.7	1.2
Handelsbilanz ohne Wertsachen*	0.5	1.0	-0.6	-1.9

\* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz sowie Handelsbilanz ohne Wertsachen.

Quelle: SECO

**Abbildung 20: Komponenten der inländischen Endnachfrage**

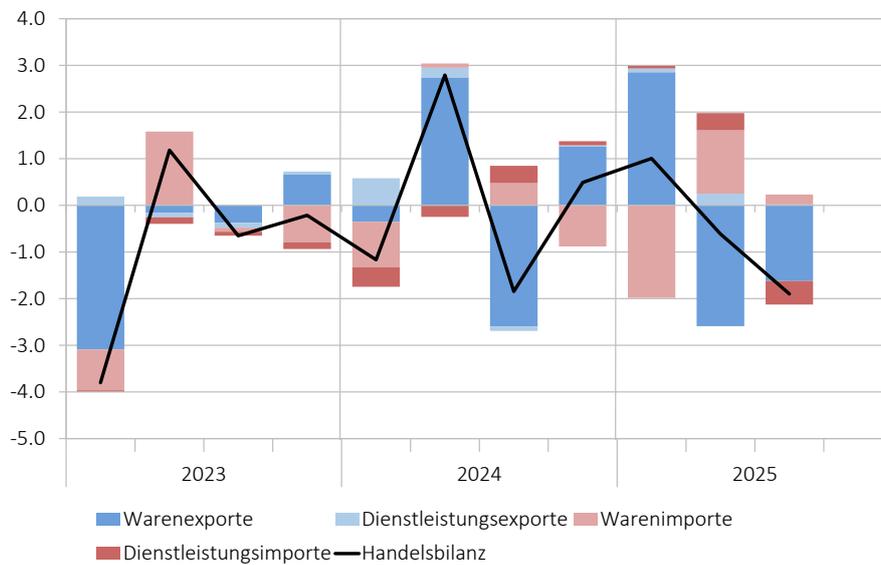
Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saisonbereinigt



Quelle: SECO

**Abbildung 21: Komponenten der Handelsbilanz**

Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saison- und Sportevent-bereinigt, Warenexporte und -importe ohne Wertsachen



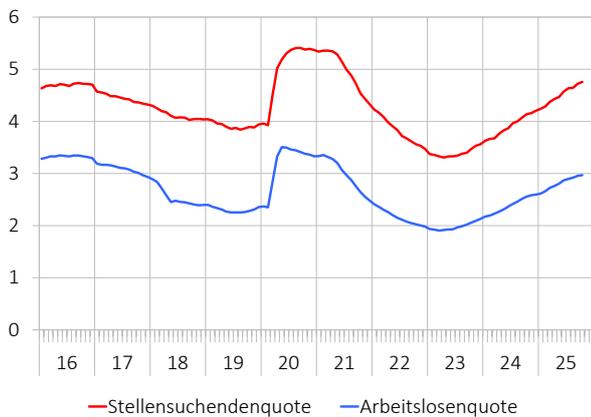
Quelle: SECO

# Arbeitsmarkt

Im Oktober 2025 stieg die Arbeitslosenzahl gegenüber September 2025 saisonbereinigt um 650 auf rund 140 000 Personen an. Die **Arbeitslosenquote** (ALQ) lag damit weiterhin bei 3,0 % und somit um 0,2 Prozentpunkte über dem konjunkturneutralen Niveau (Abbildung 22). Die Zahl der Stellensuchenden<sup>15</sup> nahm im Oktober 2025 im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um knapp 1 600 auf 224 300 zu, was einer Stellensuchendenquote von 4,8 % entspricht.

**Abbildung 22: Stellensuchenden- und Arbeitslosenquote**

Saisonbereinigt, in % der Erwerbspersonen



Quelle: SECO

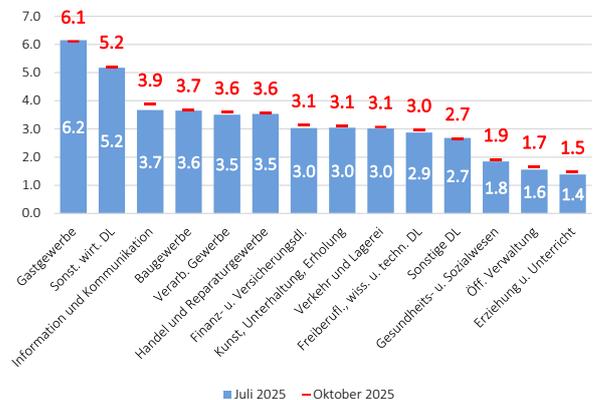
In den letzten Monaten bewegte sich die Arbeitslosigkeit in den meisten Branchen und Bevölkerungsgruppen leicht aufwärts. Im Bereich Information und Kommunikation (+0,2 Prozentpunkte) fiel der Anstieg über die letzten drei Monate am stärksten aus (Abbildung 23). Im Gastgewerbe war ein leichter Rückgang zu verzeichnen (-0,1 Prozentpunkte).

Nachdem die Nachfrage nach Kurzarbeitsentschädigung (KAE) seit einem vorläufigen Höhepunkt im März etwas zurückgegangen war, nahm sie in den letzten drei Monaten wieder leicht zu. Im Juli waren rund 28 600 Arbeitnehmende für Kurzarbeit vorangemeldet. Im Oktober waren es rund 35 500, was weiterhin einem erhöhten Niveau entspricht und über den Werten vom Vorjahr liegt.

Erfahrungsgemäss wird nur für einen Teil der vorangemeldeten Arbeitnehmenden auch Kurzarbeitsentschädigung abgerechnet, im Durchschnitt des Jahres 2024 bspw. für 51 %. Im ersten Halbjahr 2025 war der Anteil ähnlich (49 %), und es wurde monatlich für durchschnittlich 17 600 Arbeitnehmende KAE abgerechnet. Davon entfielen 85 % auf die Uhren- und die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie). Bei der abgerechneten KAE zeichnet sich für Juni und Juli parallel zu den Voranmeldungen ein Rückgang ab, wobei die jüngsten publizierten Zahlen noch provisorisch sind. Gemessen an den Voranmeldungen dürfte sie ab September u. a. im Zuge der Einführung der höheren US-Zölle wieder zugenommen haben.

**Abbildung 23: Arbeitslosenquote nach Branchen**

Saisonbereinigt, in % der Erwerbstätigen



Quelle: SECO

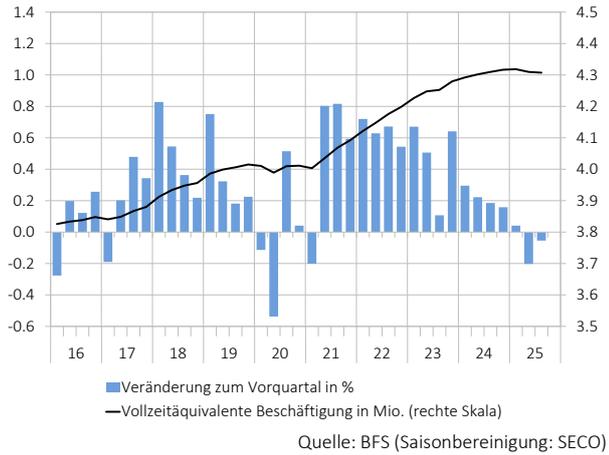
Die **Beschäftigungsentwicklung** in Vollzeitäquivalenten wurde im 2. Quartal deutlich, um 0,2 Prozentpunkte, nach unten revidiert (Abbildung 24). Die Revision betrifft vor allem den Dienstleistungssektor, in geringerem Ausmass auch die Industrie (Abbildung 25). Während bei den Dienstleistungen vor der Datenrevision noch von einem leichten Beschäftigungswachstum um +0,2 % ausgegangen worden war, resultierte mit den revidierten Zahlen der Besta bereits im zweiten Quartal ein leichter Rückgang von -0,1 %. Im zweiten Sektor akzentuierte sich der Rückgang der vollzeitäquivalenten Beschäftigung von -0,4 % vor der Revision auf -0,5 % danach.

<sup>15</sup> Zu den Stellensuchenden (STS) zählen die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Arbeitslosen – genauer: die arbeitslosen Stellensuchenden – sowie die nicht arbeitslosen Stellensuchenden. Zu Letzteren zählen u. a. Personen, die noch in einer gekündigten Stelle beschäftigt sind, einen Zwischenverdienst haben, sich in einer aktiven arbeitsmarktlichen Massnahme befinden (z. B. an einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung teilnehmen oder eine Weiterbildung besuchen) oder bspw. aufgrund einer Krankheit nicht sofort vermittelbar sind.

Im 3. Quartal schwächte sich die negative Dynamik etwas ab. Insgesamt ging die Beschäftigung um 0,1 % zurück. Im 2. Sektor verringerte sie sich um 0,3 %, vor allem aufgrund eines markanten Rückgangs im verarbeitenden Gewerbe (Abbildung 25). Besonders betroffen waren die Herstellung von Metallerzeugnissen und Uhren sowie die Nahrungsmittel- und die Tabakindustrie, während die Pharmaindustrie und der Maschinenbau stützend wirkten.

**Abbildung 24: Beschäftigung**

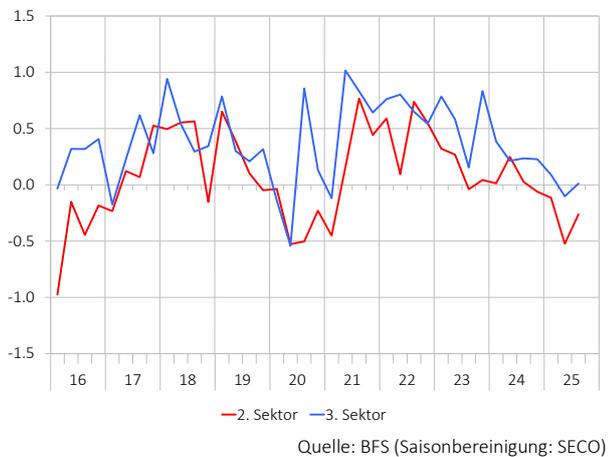
Saisonbereinigt, Vollzeitäquivalente in Mio.



Im Dienstleistungssektor zeigte sich in der Summe ein stagnierendes Beschäftigungswachstum. Deutliche Rückgänge verzeichneten dabei Erziehung und Unterricht, Information und Kommunikation, die Unternehmensverwaltung bzw. -beratung sowie der Großhandel. Positive Impulse kamen dagegen insbesondere vom Gesundheits- und Sozialwesen sowie, in geringerem Umfang, von der Gastronomie und dem Detailhandel.

**Abbildung 25: Beschäftigung im 2. und im 3. Sektor**

Saisonbereinigt, in Vollzeitäquivalenten, gegenüber dem Vorquartal in %

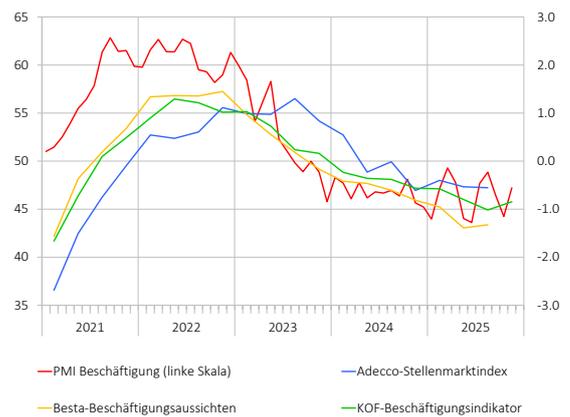


Die gängigen Frühindikatoren zur Beschäftigungsentwicklung bewegten sich im 3. Quartal hauptsächlich seitwärts, womit sich der Beschäftigungsausblick nicht weiter eintrübte (Abbildung 26). Der PMI für die Beschäftigung in der Industrie verbesserte sich im Oktober leicht auf 47,2 Punkte, liegt jedoch weiterhin unter der Wachstumsschwelle. Im Dienstleistungssektor verschlechterte sich der PMI hingegen nochmals auf 42,9 Punkte und erreichte damit einen langjährigen Tiefstand.

Die übrigen Indikatoren veränderten sich kaum. Der Adecco-Stellenmarktindex bewegte sich seitwärts, und sowohl die Besta-Beschäftigungsaussichten als auch der KOF-Beschäftigungsindikator verzeichneten minimale Verbesserungen. Insgesamt signalisieren die Frühindikatoren damit weiterhin eine schwache Entwicklung ohne klare Anzeichen für einen bevorstehenden Einbruch oder eine unmittelbare Erholung.

**Abbildung 26: Arbeitsmarktaussichten**

PMI: saisonbereinigt, Wachstumsschwelle = 50; übrige Indizes: Quartalswerte standardisiert



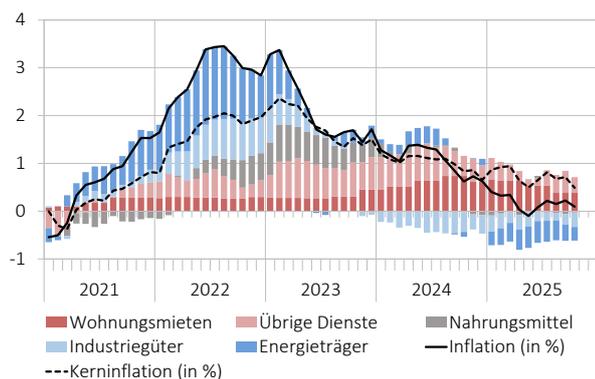
Quellen: UBS/Procure, Adecco, BFS, KOF

## Preise

Die **Inflation** blieb in den vergangenen Monaten im tiefen positiven Bereich (Oktober: 0,1 %; Abbildung 27). Die Kerninflation – unter Ausschluss von frischen und saisonalen Produkten, Energie und Treibstoffen – liegt nach wie vor höher (Oktober: 0,5 %). Allerdings hat der Abstand zuletzt etwas abgenommen.

**Abbildung 27: Beiträge zur Inflation**

Gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozentpunkten



Gestützt wird die (Kern-)Inflation weiterhin durch die Preisentwicklung der Wohnungsmieten. Diese trugen im Oktober mit 0,4 Prozentpunkten zwar weniger zur Inflation bei als noch im vergangenen Herbst 2024 (0,7 PP), aber immer noch etwas mehr als im langfristigen Durchschnitt (seit 2000: 0,3 PP).

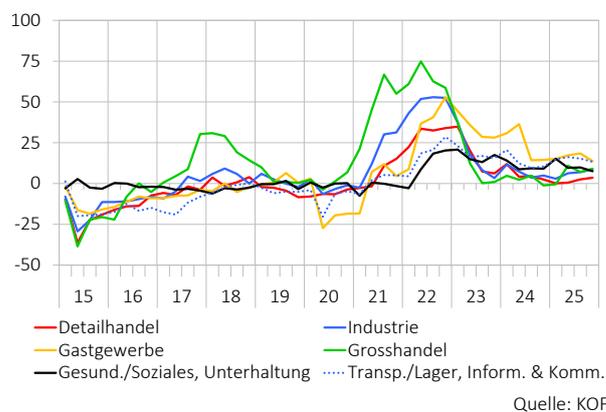
Daneben trägt auch die Preisentwicklung der « Übrigen Dienste » positiv zur Inflation bei (0,3 PP). Dabei haben im Gastgewerbe und bei Freizeit und Kultur die Preissteigerungen im Vergleich zu den hohen Raten 2022–24 zwar deutlich nachgelassen, aber die Preise steigen immer noch. Zudem haben sich die Preissteigerungen in anderen Bereichen wie Unterricht und ambulante Gesundheitsdienstleistungen<sup>16</sup> erhöht.

Gedämpft wird die Inflation weiterhin durch die Preise für Energieträger sowie für (vorwiegend importierte) Industriegüter. So liegen die Preise für Automobile, Wohnungseinrichtung und Haushaltsgeräte, sowie Telekommunikation und Bekleidung tiefer als im Vorjahr. Zuletzt hat sich diese Entwicklung sogar etwas verstärkt, was zumindest teilweise auch im Zusammenhang mit dem starken Franken stehen dürfte. Dagegen liess der dämpfende Effekt der Energieträger (Erdöl) zuletzt nach.

In den nächsten Monaten dürfte die Inflation tief bleiben. Zwar sollten die Preise für inländische Güter die Inflation auch in den nächsten Monaten weiter stützen. So gehen in nahezu allen Sektoren mehr Unternehmen von steigenden als von sinkenden Preisen aus (Abbildung 28). Zudem werden ab Januar 2026 die Stromtarife die Inflation weniger dämpfen als im noch laufenden Jahr (2026: –0,1 Prozentpunkte vs. 2025: –0,2 Prozentpunkte).<sup>17</sup>

**Abbildung 28: Erwartete Verkaufspreise nach Branche**

Saldo, saisonbereinigt, erwartete Entwicklung in den nächsten drei Monaten



Allerdings hat der Franken im Jahresverlauf deutlich aufgewertet. Dies könnte die Importpreise weiter dämpfen. Zudem dürfte der Beitrag der Wohnungsmieten weiter zurückgehen, auch angesichts der zweiten Senkung des Referenzzinses von September.<sup>18</sup>

<sup>16</sup> Die Preise für die Rubrik «Gesundheit» gehen dagegen weiter zurück, v.a. angesichts tieferer Medikamentenpreise.

<sup>17</sup> Die Stromtarife der Haushalte werden per Januar 2026 nochmals sinken. Allerdings fällt der Rückgang um durchschnittliche 4 % im Vergleich zu 2025 (–8,7 %) geringer aus. Vgl. [https://www.news.admin.ch/de/newnsb/8nuE\\_fwwnfqCu8OHNOwKu](https://www.news.admin.ch/de/newnsb/8nuE_fwwnfqCu8OHNOwKu).

<sup>18</sup> Vgl. <https://www.bwo.admin.ch/de/referenzzinssatz>.